

borderline - borderland

Die Ausstellung **borderline – borderland** der Aachener Künstlerin Martina Schwarz verdichtet und sublimiert auf eindrucksvolle, plakative, aber auch sehr sublimale Weise das Leben und Erleben von Menschen mit Borderlinestörung. Hierbei findet sich grauenhaft Biografisches genauso wie Ausschnitte aus dem (therapeutischen) Alltag der Betroffenen. Deutlich wird eine hohe emotionale Betroffenheit sowie ein Wechselbad der Gefühle, welches die darunter Leidenden angewiesen machen auf Akzeptanz, Verständnis und Wohlwollen der Nichtbetroffenen – Angehörige, Freunde, Therapeuten, etc.

Lassen Sie sich mitnehmen in ein Reich, das keiner gern betritt – die Hölle!

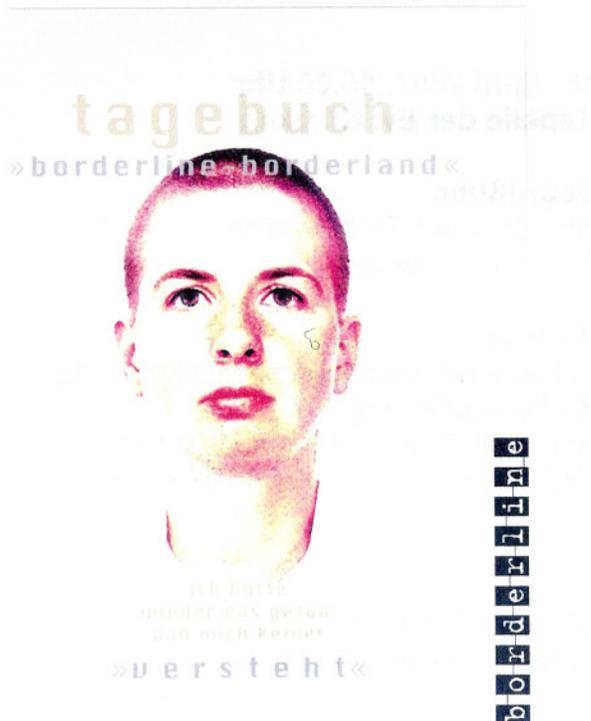
Lassen Sie sich anrühren vom menschlichen Schicksal, das Ihnen vielleicht, glücklicherweise erspart geblieben ist.

Fangen wir an Einfühlungsvermögen, Verständnis, vielleicht auch Sympathie für Menschen zu entwickeln, die uns im Alltag nerven, erschrecken, enttäuschen und vor den Kopf stoßen.

Kämpfen wir für ein „Menschliches Miteinander“.

Dr. Rolf Bertling

 Beauftragter der Bundesregierung
für die Belange behinderter Menschen



Wenn Sie sich weiter informieren möchten beachten Sie bitte unseren Borderlineflyer mit den Anschriften und Telefonnummern der regionalen Selbsthilfegruppen sowie die Literaturhinweise.

 Stadt
Gelsenkirchen
Der Oberbürgermeister

 Beauftragte der Bundesregierung
für die Belange behinderter Menschen



borderline - borderland

13.04 – 10.05.2007

Evangelische Kliniken
Gelsenkirchen 

Sehr geehrte Damen und Herren,

Borderlinestörungen sind häufig, häufiger als einem lieb ist. Im Gegensatz zu anderen Erkrankungen lösen sie immer wenig Mitgefühl, sondern Unverständnis, Ärger, Wut und Hilflosigkeit aus. Borderlinestörungen sind „krass“ und „extrem“ und stürzen die Betroffenen und ihre Angehörigen häufig in eine viele Jahre währende Phase von extremen Belastungen und gescheiterten Therapieversuchen. Borderlinerinnen haben häufig eine Biographie mit sexuellem Mißbrauch und emotionaler Vernachlässigung.

Schauen wir also nicht weg, sondern schauen wir hin!

Die diesjährige Veranstaltungsreihe „borderline - borderland“ kombiniert die sehr plakative Ausstellung mit Vorträgen und Filmvorführungen, die neben der Information auch das Innenleben eines Menschen mit Borderlinestörung erfahrbar machen sollen.

„Nur was wir sehenden Auges wahrnehmen werden wir auch begreifen!“

Dr. Rolf Bertling

Veranstaltungen

13. April 2007, 15.00 Uhr
Kapelle der Ev. Kliniken

Begrüßung

Herr Dr. med. Rolf Bertling
EVK Gelsenkirchen

Vortrag

Aktuelle Behandlungsmöglichkeiten der Borderlinestörung
Herr Dipl. Psych. Henning Lüthcke
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

20. April 2007, 15.00 Uhr
Kapelle der Ev. Kliniken

Film

Allein
Regie: T. Durchschlag
Hauptdarsteller: L. Wilson, R. Müller, M. Brückner
Im Anschluß: folgt ein Interview mit Dr. med. C.-H. Lammers zum Thema Borderlinestörung.

Danach besteht die Gelegenheit Fragen an Frau Dipl. Psych. Lucia Situmorang zu richten.

25. April 2007, 14.00 Uhr
Kapelle der Ev. Kliniken

„De Profundis“ - Menschen in Grenzerfahrungen
Gottesdienst für Menschen mit Borderlinestörung
Pfr. Klaus Bombosch

4. Mai 2007, 15.00 Uhr
Kapelle der Ev. Kliniken

Film

Allein
Regie: T. Durchschlag
Hauptdarsteller: L. Wilson, R. Müller, M. Brückner
Im Anschluß folgt ein Interview mit Dr. med. C.-H. Lammers zum Thema Borderlinestörung.

EINLADUNG zur Eröffnung der Ausstellung

**Sonntag, den 14. Januar 2007, 16:00 Uhr,
in den Räumen der Ausstellung**

- Begrüßung: Christian Zechert, Vorsitzender der Westfälischen
Gesellschaft für Soziale Psychiatrie
- Bärbel Bitter, Historische Sammlung, v. Bodelschwing-
schen Anstalten Bethel
- Christiane Tilly, Ergotherapeutin, Betroffene
- Einführung: Prof. Dr. Martin Driessen, Chefarzt, Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie Bethel, EvKB
- Klaus Janson, Gitarre, Musikalische Begleitung

VORTRÄGE in den Räumen der Ausstellung

Dienstag, 16. Januar 2007, 19:00 Uhr

Dr. Luise Reddemann, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin,
Psychoanalytikerin: **„Kreativität und Selbstheilung –
Überlebensstrategien von Menschen mit Traumatisierung“**

Mittwoch, den 24. Januar 2007, 19:00 Uhr

Christiane Tilly, Ergotherapeutin, Betroffene: **„Erfahrungen mit Borderline“**

Mittwoch, den 31. Januar 2007, 19:00 Uhr

Dr. Hella Wulff, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie: **„Diagnose
Borderline – und was dann? Therapie und Selbsthilfe“**